

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattpreis.

Einzel-Copie geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblattpreis“ Nr. 6886-88.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 2.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne Postgebühren; durch die Post bezogen: M. 3.20 monatlich, M. 12.80 vierteljährlich, mit Postgebühren. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entrichteten Entgelts.

Anzeigenpreise: Letztliche Anzeigen M. 1.20, auswärtige Anzeigen M. 1.50, örtliche Anzeigen M. 1.00, auswärtige Kleinanzeigen M. 7.00 für die einseitige Zeile oder deren Raum. — Bei mehrseitigen Aufträgen unwiderruflicher Anzeigen entsprechende Rabatte. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W. O., Wollstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Samstag, 14. Mai 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 222. • 69. Jahrgang.

Clond George für Gerechtigkeit.

Dz. London, 13. Mai. Clond George erklärte im Unterhaus, die Alliierten müßten darauf bestehen, daß der Friedensvertrag respektiert werde. Er erklärte weiter: Die Behauptung, daß solche Truppen, wie sie Deutschland habe, zur Teilnahme an der Wiederherstellung der Ordnung nicht zugelassen werden dürften, ist unfair. (Beifall.) Fair play ist das, wofür England eintritt, und ich hoffe, daß England dafür bis zum Ende eintreten wird. Ich hoffe auch, daß, obwohl es sich um Deutschland handelt, wir immer mehr zeigen werden, daß wir fair play aufstellen und daß wir unsere Autorität in Europa in immer steigendem Maße dafür einlegen werden, daß es Polen nicht gestattet werden soll, in Betrachtung des Friedensvertrages Oberbefehl zu übernehmen. Das es anderen nicht gestattet werden soll, sich in einer Provinz zu vertheidigen, die ihnen 200 Jahre hindurch gehört und die 600 Jahre hindurch gewiß nicht polnisch war, wäre entehrend und unwürdig der Ehre jedes Landes. Clond George ist völlig gewiß, daß die Haltung der Alliierten nicht derart sein werde. Das einzige, was er im Namen der Regierung sagen habe, sei, daß sie — was auch immer sich ereignen möge — ein fait accompli nicht anerkennen könne. (Beifall.) Er glaube, es sei richtig, ganz offen zu sprechen; denn wenn solche Dinge sich ereigneten und wenn man von ihnen nicht Notiz nehme und sich mit ihnen nicht befaße mit dem besten Gerechtigkeitssinn, der die Haltung Englands bei jedem Vorgehen in auswärtigen Dingen kennzeichne, so wäre das verhängnisvoll für den europäischen Frieden. Wenn der Friede gestört werde, so vermöge er nicht voranzugehen, was mit Europa geschehen werde. Er sei in Anrede, ja sogar in Schreien verlost bei dem Gedanken, daß, wenn der Welt nicht das Vertrauen wieder gegeben werde, daraus die furchtbaren Folgen erwachsen könnten. Die ganze industrielle Welt sei doch so sehr auf Kredit und Vertrauen aufgebaut, daß, wenn diese einmal erschüttert würden, er nicht zu leben vermöge, wie die Welt wieder aufgebaut werden könnte. Es sei daher im Interesse der Nationen von größter Wichtigkeit, ohne Rücksicht auf Abneigung oder Vorliebe anzuerkennen, daß die Gerechtigkeit mit Anwendung oder Abneigung nichts zu tun habe. England müsse ebenbürtig und fest entschlossen in Übereinstimmung mit dem Vertrag, den es selbst unterzeichnet habe. Der Friedensvertrag sei die Urkunde der Freiheit Polens. Das letzte Land in Europa, das ein Recht habe, sich über den Friedensvertrag zu beschweren, sei Polen; denn Polen habe den Vertrag von Versailles nicht gemindert. Durch ein graubames Gesicht sei Polen während des Krieges gehalten worden; die eine Hälfte seiner Söhne sei auf Seiten der Alliierten gewesen, die andere habe gegen sie gekämpft. Die eine Hälfte von Polen, die auf Seiten der Alliierten kämpfte, wurde durch die andere Hälfte entlassen. Wenn die Alliierten von den Polen, die auf ihrer Seite kämpften, abhängig gewesen wären, würde Polen heute entweder eine deutsche oder eine österreichische Provinz sein. Die Hälfte, die gegen die Alliierten kämpfte, kämpfte bis zum Ende. Die Alliierten nahmen polnische Soldaten in den deutschen Schützengräben gefangen; sie hielten in deutschen Uniformen und trugen deutsche Fahnen. Die Freiheit Polens war Italien, England und Frankreich zu danken. Es gibt keinen Nachschub des Vertrags, der nicht ein junges, chinesisches Leben und nahezu zwei französische Leben bedeutet. Polen gewann keine Freiheit nicht selbst. Unter diesen Umständen muß es vor allen Ländern jedes Kommando des Vertrages achten. Jetzt, da Deutschland durch das Verbrechen der Alliierten entlastet und hilflos ist, sagt Polen, es wolle für Oberösterreich lossteigen gegen den Vertrag kämpfen. Korianta sagt, die Polen in Schienentritten eher sterben, als sich ergeben. Wenn sie früher so gedacht hätten, als die Schlacht für Polens Freiheit gekämpft wurde, wären weniger Engländer, Franzosen und Italiener verloren gegangen. Aber den Polen kam die Anklage erst, als Deutschland entlastet und hilflos war.

Französische Pressestimmen.

Dz. Paris, 14. Mai. (Havas.) Die gesamte Pariser Presse berichtet heute morgen die Rede Clond Georges. Nach einer Havas-Meldung, die die Presseübertragungen zusammenfaßt, schreibt Millet im „Petit Parisien“ die lebhaftesten Ausdrücke des englischen Ministerpräsidenten der Tatsache zu, daß die Polen die Befehle des Gebietes, das sie durch die Gewalt genommen, für endgültig annehmen. Ein solches Vorgehen könne nicht gebilligt werden, und Clond George habe ganz recht, nachdrücklich die Notwendigkeit der genauesten Durchführung des Versailler Vertrages zu betonen. Aber Clond George spreche auch zwei unerwartete Behauptungen aus; die erste bestehe darin, daß nach seiner Erklärung die deutsche Bevölkerung in Oberschlesien die eigentliche einheimische sei, während die polnische Bevölkerung erst in neuerer Zeit eingewandert sei. Das sei aber ein großer geistlicher Irrtum. Die zweite überraschende Behauptung bestehe in der Erklärung Clond Georges, daß er keinen Grund sehe, der die alliierten Regierungen davon abhalten könne, Deutschland zu militärischem Vorgehen in Oberschlesien zu ermächtigen, um dort die Ordnung wiederherzustellen. Millet — meint Millet — habe Clond George bei der verhängnisvollen Eindrücke nicht erwähnt, eine solche Erklärung in Deutschland hervorgerufen müßte und in Frankreich hervorrufen in einem Augenblick, wo Deutschland lediglich das Verbrechen der Entlastung, wo Deutschland lediglich das Verbrechen der Entlastung gegeben habe und wo die Polen — nach Millet — wußten, daß sie sich auf bewaffnen, und die Polen es nicht wußten, wie die Angelegenheiten hätten. Millet stellt mit Bedauern fest, daß die englische Diplomatie nach der Annahme des Ultimatums durch Deutschland etwas merkwürdige Wege eingeschlagen habe. So werde behauptet, daß Lord Aberdeen im Einvernehmen mit seiner Regierung Deutschland zum Ausbruch für die Annahme des Ultimatums die sofortige Räumung von Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort in Aussicht gestellt habe, ohne daß Frankreich auch nur von diesem Schritt benachrichtigt worden sei. Augenblicklich lasse sich die englische Regierung bei diesem Vorgehen nur von ihrem gebieterischen Wunsch leiten, nach Kräften die Wiederherstellung des europäischen Friedens zu erleichtern, der für England unentbehrlich sei. Ihre wirklichen Absichten seien am so weniger beunruhigend, weil sie andererseits den auf-

richtigen Wunsch zu erkennen geben, die Gemeinschaft mit Frankreich immer enger zu knüpfen.

Die übrigen Zeitungen sind gleichfalls der Ansicht, daß die Rede Clond Georges die Regelung der oberschlesischen Frage dringlicher als je erscheinen lasse. Das „Journal“ meint, wenn Clond George auf Italiens Unterstützung hoffe, um seiner Auffassung zum Siege zu verhelfen, so liege keinerlei Anlaß zu einer solchen Hoffnung vor. — Der „Gaulois“ wirft die Frage auf, ob die scharfen Ausdrücke Clond Georges nur durch seine Entrüstung gegen Korianta verursacht worden seien und ob Lord Aberdeen nicht Verpflichtungen Deutschland gegenüber übernommen habe. Frankreich wenigstens würde nicht dadurch gebunden sein. — Vertinax meint im „Echo de Paris“, Frankreich lasse nicht zu, daß man einfach über es verfüge, und es erwarte, daß keine Wortführer dieses weithin vernehmbar auszusprechen würden. Frankreich werde nicht zugeben, daß ein Teil des oberschlesischen Industriebezirks seinen östlichen Verbündeten weggenommen werde.

Das „Echo de Paris“ meint, die Anwesenheit Fochs und des Generals Wengand in der gestrigen Sitzung des Reichstages lasse wohl darauf schließen, daß der Rat sich mit der militärischen Lage in Oberschlesien befaßt habe. Es sei nunmehr gewiß, daß der Oberste Rat berufen sein werde, über die Grenzfrage die Entscheidung zu fällen. Es sei auch von Anfang an beabsichtigt gewesen, diese Frage dem Reichstagsrat zu unterbreiten, da sie dort in einer ruhigeren Stimmung behandelt werden würde. Aber nach der Rede Clond Georges könne dieses Verhandlungsverfahren nicht mehr zur Anwendung kommen.

Eine oberösterreichische Abordnung in Berlin.

Br. Berlin, 14. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Eine Abordnung von Reichsoberhäuptern ist bei dem italienischen und englischen Botschafter in Berlin vorstellig geworden, um auf die Schutzlosigkeit der deutschen Bevölkerung gegenüber den Invasorenbanden hinzuweisen und um schleunige Hilfe, wenn möglich Verstärkung der italienischen und englischen Truppen zu bitten. Beide Botschafter nahmen die Mitteilungen mit großer Aufmerksamkeit entgegen und gaben der Deputation beruhigende Zusicherungen.

Küster des Fürsten Hatzfeld.

Dz. Berlin, 13. Mai. Der deutsche Bevollmächtigte für den Abstammungsbesitz Oberösterreich, Fürst Hatzfeld, legte sein Amt nieder. Es wurden ihm von der internationalen Kommission Zusicherungen gemacht, die ihn in den Stand gesetzt hätten, der Bevölkerung Besserung und Beibehaltung zu versprechen. Die von der internationalen Kommission gemachten Zusicherungen wurden jedoch nicht erfüllt. Fürst Hatzfeld war also nicht in der Lage, sein Versprechen einzulösen, und führte sich deshalb zu seinem Schritt verpflichtet. Es ist in hohem Grade zu bedauern, daß dem Fürsten, der in allen Kreisen der Bevölkerung das größte Vertrauen genoß und dessen Name durch seine Tätigkeit als Chef der freiwilligen Krankenpflege internationalen Ruf hatte, es auf diese Weise unmöglich gemacht wurde, sein Amt weiter zu versehen. Seiner objektiven persönlichen Haltung und dem Einfluß seiner Persönlichkeit ist es größtenteils zu danken, daß die oberösterreichische Bevölkerung trotz der Schrecken der letzten Zeit maßvolle Ruhe bewahrt hat. Die Geschäfte des deutschen Bevollmächtigten in Opatowitz werden bis auf weiteres von dem Stellvertreter des Fürsten Hatzfeld, dem Grafen Braichma, weitergeführt.

Vor dem Zusammenbruch des Aufstandes.

Dz. Berlin, 14. Mai. Blättermeldungen aus Kattowitz zufolge nehmen die Verunsicherungen der polnischen Insurgenten immer größeren Umfang an. Laut „Berl. Lokalans.“ habe ein polnischer Führer in Kattowitz erklärt, daß man in wenigen Tagen mit dem Zusammenbruch der Insurgenten-Armee rechnen müsse. Nach einer Zeitungsmeldung aus Kattowitz ist ein polnischer Geheimbefehl aufgefunden worden, der sich mit den Kämpfen um Kattowitz befaßt. Nach dem in dem Befehl enthaltenen Angaben verloren dort die Polen an Toten 175 Mann.

Der Waffenstillstand.

W. T. B. Berlin, 13. Mai. Nach einer Meldung der „Post“ aus Breslau widerlegt Korianta die Behauptung Leronds über das Nichtbestehen eines Abkommens mit den Insurgenten durch die Veröffentlichung des Tagesbefehls der polnischen Kommandantur, in dem es heißt, daß die Festlegungen der Demarkationslinie des Waffenstillstandes unterzeichnet seien von dem transsylvanischen Oberst Radam, dem italienischen Oberstleutnant Baragi, dem englischen Hauptmann Gascol und durch die Polen von dem kommandierenden Hauptmann, Domsch, Foltis und Raschewski. Dieses Abkommen sei dem General Lerond übermittelt worden.

Die Verluste der alliierten Streitkräfte.

Dz. Paris, 14. Mai. Nach einer Havas-Meldung aus Opatowitz haben die alliierten Streitkräfte in Oberschlesien folgende Verluste zu verzeichnen: Franzosen 2 Tote, 7 Verwundete; Italiener 20 Tote, 40 Verwundete; Engländer 1 Vollzeigerant tot.

Amerika hat kein Interesse an Oberschlesien.

Dz. Washington, 13. Mai. (Havas.) Es wird erklärt, daß die Vereinigten Staaten davon absehen werden, sich an der Beratung der oberschlesischen Frage zu beteiligen, wenn sie vor den Obersten Rat kommt. Man ist der Auffassung, daß Oberst Harves nach den an ihn ergangenen Anweisungen sich nur an der Beilegung solcher Fragen aktiv beteiligen soll, die die amerikanischen Interessen berühren.

Preussische Polizisten als Staatsbeamte.

Br. Berlin, 13. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der preussische Minister des Innern hat angeordnet, daß die Angehörigen der Staatspolizei als unmittelbare Staatsbeamte einzustufen werden.

Die Dispositionen der neuen Reichsregierung.

Br. Berlin, 14. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Während der Reichstagsferien wird das neue Reichskabinett seine finanziellen Pläne und Gesetzesvorlagen ausarbeiten, die die Leistung der übernommenen Reparationsabteilungen ermöglichen sollen. Reichsminister Dr. Brüning hat bereits als Finanzminister dahingehende Vorarbeiten entworfen, die vermutlich erweitert und als Grundlage für die Vorlagen benutzt werden dürften. In diesen Vorarbeiten werden sich neue Steuergesetze befinden.

Mit der Beendigung des Kabinetts, dem noch Außen-, Finanz- und Wiederaufbauminister fehlen, dürfte sich der Kanzler noch einige Tage Zeit lassen. Das Außenministerium vor allem dürfte so rasch nicht besetzt werden und der Reichsminister eine Zeitlang selbst Außenminister bleiben.

Cuno und Melchior lehnen ab.

Dz. Berlin, 13. Mai. Wie die „B. Z.“ am Mittwoch meldet, lehnte der Generaldirektor Cuno der Hamburg-Amerika-Linie von New York aus telegraphisch die Übernahme des Ministeriums des Äußeren ab, ebenso der Hamburger Bankier Dr. Melchior das Reichsfinanzministerium.

Der Reichsernährungsminister im besetzten Gebiet.

Br. Berlin, 14. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Reichsernährungsminister Dr. Hermes wird in der kommenden Woche im besetzten Gebiet weilen, um mit den Organisationen der Verbraucher und Erzeuger über die Maßnahmen zur Sicherung der Ernährung Fühlung zu nehmen.

Die Unabhängigen für die Erfüllung der wirtschaftlichen Bedingungen.

Dz. Berlin, 14. Mai. Das Zentralkomitee der U. S. V. D. veröffentlicht in der „Freiheit“ eine Kundgebung zur politischen Lage, in der das Proletariat aufgefordert wird, seine ganze geschlossene Macht einzusetzen für das ehrliche Bemühen Deutschlands, die wirtschaftlichen Bedingungen des Entente-Ultimatums zu erfüllen, und für die reifliche durchgeführte Entlastung und Aburteilung der Kriegsschuldigen.

Frankreich verzichtet auf militärische Zwangsmassnahmen.

D. Paris, 14. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Minister unter dem Vorsitz von Millerand hat gestern Brian Gelegenheit gegeben, seine Kollegen über die auswärtige Lage zu unterrichten, d. h. ihnen davon Mitteilung zu machen, daß Frankreich angeht, die bedingungslos deutschen Annahmen auf militärische Zwangsmassnahmen und auf den Vorrat nach Eile verzichtet. Gleichzeitig hat Brian mitgeteilt, daß der Jahrgang 99 bis auf weiteres unter den Fahnen bleibt.

Das Kabinett Briand nicht in Gefahr.

Dz. Paris, 13. Mai. Ein Vertreter des „Nouvel Herald“ sprach mit einer Reihe führender französischer Politiker und erfuhr, daß selbst Briands stärkste politische Gegner jede Hoffnung aufzugeben haben, die Regierung zu stürzen. Sie konzentrieren vielmehr ihre Anstrengungen auf rein finanzielle Betrachtungen in der Absicht, das gegenwärtige Ministerium eher zu stärken als zu behindern. Der Führer des nationalen Blocks, der Abg. Arago, erklärte unter anderem, das Kabinett Briand sei nicht in Gefahr. Wenn Briand am 19. Mai vor der Kammer den wahren Sinn der Abstimmung von London auseinandersetzen werde, so sei er, Arago, sicher, daß der Ministerpräsident in Anerkennung seiner tatkräftigen Vertretung der französischen Interessen eine achtunggebietende Mehrheit um sich haben werde.

Der Londoner Zahlungsplan.

W. T. B. Paris, 13. Mai. Die Reparationskommission beschäftigt sich nach dem „Temps“ gegenwärtig mit der Ausführung der Artikel 5, 6 und 7 des Londoner Zahlungsplans. Jedes der im Reparationsauschuß vertretenen Länder soll durch seinen Vertreter besonders die betreffenden Fragen bearbeiten.

Die Zollabgaben in England.

Dz. London, 13. Mai. Im Unterhaus teilte Chamberlain mit, daß die Regierung es für untunlich halte, das Geleitz, betr. die Zollabgaben auf die deutsche Ausfuhr, aufzuheben oder solange ruhen zu lassen, bis sie weitere Erfahrungen gemacht habe über die Wirkung der Bedingungen, denen Deutschland zugestimmt habe. Der Zoll auf 25 Prozent herabgesetzt, und dieser in England erhobene Zoll werde an Stelle der allgemeinen Abgaben auf alle deutschen Ausfuhrartikel treten, nicht aber eine Vermehrung der Abgaben bedeuten.

Die angeblichen Befehle des Reichswehrministeriums in der „Roten Fahne“.

Br. Berlin, 14. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Das Reichswehrministerium teilt mit: Die angeblichen Befehle des Reichswehrministeriums in der „Roten Fahne“ vom 13. Mai, morgens, haben eine rasche und eigenartige Aufklärung gefunden. Wie der Untersuchungsrichter des Reichsgerichts mitteilt, ist der polnische Agent Wozniakowski, gegen den ein Verbot wegen Landverweigerung schwebt, geständig, diese und andere Befehle selbst hergestellt, photographiert und die Photographien dieser Befehle als echte Befehle der polnischen Regierung überreicht zu haben. Die Photographien befinden sich bei den Gerichtsakten.

Dz. Berlin, 13. Mai. Das Reichswehrministerium teilt mit: In der „Roten Fahne“ vom 13. Mai morgens sind unter der Überschrift „Reichswehrpolitik gegen Oberschlesien“ sechs angebliche Befehle des Reichswehrministeriums veröffentlicht, die vom ersten bis zum letzten Wort eine Fälschung sind. Die an sie geknüpften Folgerungen sind demnach ungenau. Das Reichswehrministerium wird gegen die „Rote Fahne“ wegen Falschverrats vorgehen.

Wissenschaft und Technik. Der Mannheimer Bezirksverein hat beschlossen, gemeinsam mit der Ortsgruppe Mannheim des Bundes Deutscher Architekten im September dieses Jahres eine großartige Wohnungs- und Baustoffausstellung zu veranstalten. — Mari Gorki wendet sich durch die finnische Presse an die ganze Welt, um Hilfe für Vertreter der russischen Intelligenz zu erbitten. Gorki teilt mit, 4- bis 500 Gelehrte standen vor der Hungersnot.



Trinkt das gute Mainzer Aktien-Bier!

Niederlage
Wiesbaden:
Mauergasse 6.
Telephon Nr. 577.

Grundstücks-Versteigerung!

Im Auftrage des Rentners Heinrich Schreiber zu Köln werde ich die auf dessen Namen im Grundbuch von Wiesbaden eingetragenen Grundstücke:

Kartenblatt 28, Parzelle 170, Ader Hülberg, groß 16 ar, 15 qm,
Kartenblatt 41, Parzelle 33, Ader Hainer, groß 12 ar, 60 qm,
Kartenblatt 35, Parzelle 574/163, Ader Sonnenberg, groß 0,81 qm,
Kartenblatt 35, Parzelle 474/138, Ader Sonnenburg, groß 11 ar, 79 qm,

am Freitag, den 20. Mai 1921, mittags 12 Uhr, in meinem Amtszimmer Nikolausstr. 20 zu Wiesbaden öffentlich meistbietend versteigern.

Die Versteigerungsbedingungen sind vorher in meinem Bureau Nikolausstraße 20, während der gewöhnlichen Geschäftsstunden, zu erfahren. Wiesbaden, den 4. Mai 1921. F 264

Der Notar:
Ferdinand Beder.

Jagdverpachtung.

Die Nutzung der Jagd in dem gemeinschaftlichen Jagdgebiet Niederglabach soll vom 1. April 1922 an auf die Dauer von 12 Jahren freihändig verpachtet werden. Die Pachtbedingungen können gegen Bezahlung von 5 Mk. von hier bezogen werden. Schriftliche und verbindliche Angebote sind längstens bis 1. Juni d. J. bei dem Unterzeichneten einzureichen. Die Jagd besteht aus 308 Hektar Wald- und 307 Hektar Feldjagd. Guter Wildstand vorhanden. Niederglabach, den 12. Mai 1921. F 231

Der Jagdverpächter.

Aufforderung.

Wer an den Nachlass der Frau Anna Sch. Ww., Schenkenborfstraße 3, Anwartschaft hat oder etwas schuldet, wolle dies innerhalb 8 Tagen bei dem unterzeichneten Testamentsvollstrecker anmelden. Gulas Suninger, Schenkenborfstraße 3.

Niederländer Dampfschiffahrt.

Ab 15. Mai 1921

Täglich 8³⁰ Uhr bis Koblenz und zurück,
9⁰⁰ Uhr bis Köln.

Mittwoch u. Sonntag 7³⁰ Uhr bis Rotterdam.

Billige Fahrpreise.

Die Agentur

Schürmann & Co., G. m. b. H.

Bielefeld, den 13. Mai 1921.

Josef Büchners Engl. Büfett
Tel. 4903 Tannusstraße 23 Tel. 4903

!! Pfingstsonntag !!
Diner! Couv. 10.— Mk. Diner! Couv. 10.— Mk.

Suppe nach Clermont

Potage Clermont

Schinken gek.,
Spargelgemüse

Jambon cuit
Pointes d'asperges

Filetbraten
Compot u. Kartoffeln

Filet de Boeuf
Compot et pommes natur

Kalter Reis mit Himbeer

Riz Trautmannsdorf

1/2 Pfd. gek. Schinken 8 Mk.

Pastetchen gef. 4.50

gem. Aufschnitt 4.50—8 Mk.

Maibowle 5.— Mk.

„Fürst Bismard“

Bismardring 16. — Tel. 4731.

Gartenwirtschaft eröffnet!

Kaffee — Kuchen.

An beiden Feiertagen von abends 6 Uhr an:

Warmer Schinken mit Spargel

Hausmacher Leberwurst, Kartoffelsalat.

Gut gepflegte Weine u. Biere.

Chr. Wolfert.

Wo gehen wir die Pfingstfeiertage hin?

Nach

Eltville am Rhein zur Burg Crass.

An beiden Feiertagen, von 8^{1/2} Uhr nachmittags ab

Große Künstler-Konzerte

unter persönlicher Leitung des Gelgen-Virtuosen

Herrn Karl Sulzbach.

Zum freundlichen Besuch ladet ergebenst ein

Jean Island und Sohn.

+ Volksunterhaltungsabende G. Jacoby +

Leitung: L. V. Max Haas.

Dienstag, den 17. Mai, abends 8^{1/4} Uhr im Wintergarten

Hallo! die neue Operette!

Mitwirkende:

Vilma Marbach, Emmy Pelery, Ed. Bätz, Ernst Vogler,
Residenztheater Wiesbaden.

Vollständig neues Programm.

Eintrittskarten Mk. 6.—, 5.—, 3.50, 2.50, 1.50

Theaterkasse Blumenthal, Kirchgasse, Telephon 188, 950, Reisebüro
Rettenmayer, Kaiser-Friedrich-Platz, Telephon 2376, Sonntag und
Dienstag 11—1 Uhr an Kasse Wintergarten.

VEREIN FÜR KUNST UND LITERATUR MAINZ

KAMMERMUSIK-FEST
19. bis 22. Mai 1921,
abends 7 Uhr, im großen
Saal der „Liedertafel“
ausgeführt vom

Wendling-Quartett

(Stuttgart).

Donnerstag, 19. Mai: BEETHOVEN:
Quartette Op. 18, Nr. 5, A-dur, Op. 59,
Nr. 1, F-dur, Op. 132, A-moll.

Freitag, 20. Mai: SCHUBERT:
Quartett D-moll (Der Tod und das
Mädchen), Quintett C-dur.

Samstag, 21. Mai: BRUCKNER-BRAHMS:
Quintette F-dur (Bruckner), G-dur
(Brahms). F159

Sonntag, 22. Mai: MOZART:
Quintette D-dur, G-moll, Es-dur.

Karten für die vier Konzerte:

FÜR MITGLIEDER: Zu Mk. 35.— und 25.—
vom 8. bis 18. Mai einschl. gegen Abgabe des
Abschnitts 3 der Ermäßigungskarte.

FÜR NICHTMITGLIEDER: Zu Mk. 40.—,
Mk. 30.— u. Mk. 20.— vom 12.—18. Mai einschl.
Vom 19. Mai ab werden nur Einzelkarten
zu Mk. 12.—, Mk. 9.— u. Mk. 6.— ausgegeben.

VERKAUF bei Kittlitz, Schott & Bieger in
Mainz (Tel. 1098) u. 1/2 Stunde vor Beginn an
der Abendkasse. — Einzelverkaufsstelle für Neu-
anmeldungen liegt bei d. Vorverkaufsstelle offen.

Bekanntmachung!

Fledermaus-Diele, Mauritiusstr. 1, Etage

On parle français.

Großes Pfingstfest

mit Tanz

Samstag Sonntag Montag.

Bestgepflegte Weine. Herabges. Preise.

Vorzügl. Küche. O. Schrott.

Männergesangsverein „Hilda“ G. B.

Gegründet 1885.

Am 2. Pfingstfeiertag, den 16. Mai 1921:

Familien-Ausflug nach Sonnenberg

Kell. „Kaiserhof“ (Bes. H. Röhrer).

Def. Gesangsbeiträge, Theateraufführung u. Tanz.

Tanzleitung: Herr Tanzlehrer Adolf Doncker.

Mitglieder, Freunde und Gönner sind herzlich

eingeladen. Besondere Einladungen ergeben nicht.

Grammophone, neueste Platten, Reparatur, fachgem.

Stank, Bleichstraße 16, Tel. 4903.

Mandolinen-Klub „Fidele Brüder“

Gegr. 1912.

Plinaten 1921:

Hauptwanderung.

Treffpunkt am 15. Mai,

6.45 Uhr: Hauptbahnhof.

Abfahrt: 7.20 Uhr nach

Kaufmännischen.

Apfelwein

1920er Speierling

1a hochprozent. Qualität!

1/2 Flasche

ohne Glas

ohne Steuer

bei Mehrabnahme billiger.

3.50

A. Kriessing

Albrechtstr. 3. Tel. 1750.

Tannen-Bohnenkanten,

2.50 bis 4 Mk. lang, per

Etüd 80 W. Garten-

häuser- und Gärten-

material emol. 8. Schurz.

Karlsruhe 26. Tel. 3871.

Freiwilligende Biele

zu verk. Vandua, Mainzer

Strasse 160.

2 Wolfshunde

7 Wochen alt, reine Rasse.

Häufig zu verk. Ansehen

täglich von 10 bis 8 Uhr.

Wilmstraße 22. Bart. r.

Perle, Sofa.

Kleiderkasten, Tr. Eisen.

Rinderbett, Waldform.

Rücheneinrichtung bill. zu

verk. Belenestr. 1. i. t.

Zu kaufen gesucht

Alavier

nicht über 4000 Mk. Er-

bitte Briefe u. G. 481 an

den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht:

2 Klaviere

ein besseres, evtl. auch

kl. Flügel

sowie ein Übungs-

klavier (kann auch

schon älter sein). An-

gebote erb. unt. B. 488

an den Tagbl.-Verl.

Gehr. Möbel aller Art

zu kaufen ges. Schornborf,

Belenenstraße 3. Bart.

Ruhb.-pol. Büfett,

mittl. Größe, oder ltür.

Spiegeleier, zu kaufen ges.

Schornborf, Belenenstr. 1.

Eaden mit Zimmer

auf gleich od. später zu

verm. Die Ladeneinricht.

kann käuflich mit über-

nommen werden. Ros.

Wilmstraße 56. i. t.

Gelucht zum 1. Juli

eine einfache

Stütze

der Baugrau, Größliche

Reinhalte im Kochen u.

Küben verlanzt. Guter

Lohn und freundliche Be-

handlung aussehend. Vor-

stellen mit Zeugn. zw.

9 u. 12 u. abends nach

8 Uhr, Wilm. Hollandia,

Kapellenstraße 67.

Achtung! Achtung!

An die arbeitende Bevölkerung.

Am Dienstag, 17. Mai findet im Gewerkschaftshaus

(großer Saal) eine

öffentliche Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

„Die Stellung der Arbeiterschaft gegen den neuen Krieg.“

Referent: Genosse Mint, Offenbach.

Alle Arbeiter müssen in dieser Versammlung erscheinen.

Bereinigte kommunistische Partei Deutschlands

Sektion der 3. Internationale.

Internationaler Bund „Aller Kriegsoffer.“

Freie Arbeiter-Union (Solidaristen).

Unabhängige sozialistische Vereinigung.

Sonnt. 8^{1/2} Uhr Vortrag, L. Saale Adolfstr. 3: Der

ANTI christ und die Bibel.

Freier Zutritt für jedermann.

Restaurant „Drei Hasen“, Waldstr.

Eröffnung des Gartenrestaurants!

Freitag, Montag, ab 3 Uhr, sowie jeden Dienstag,

Donnerstag, Samstag und Sonntag

Konzert und Tanz im Freien.

Es ladet freundlichst ein J. Waltrabenstein.

Schrammelmusik.

Weinstube „Zum Rebstock“

1 Mauritiusplatz 1. — Telephon 1861.

Empfehle meine

vollständig neu renovierte Restaurationsräume.

Ausgewählte Speisefarte.

Täglich ab 10 Uhr kleine Spezial-Brühstückplatten.

Nach Theaterchluss noch warme Küche.

In Ausnahmeweine.

Gut gepflegte Flaschenweine.

Kugen. Räumlichkeiten für kleine Gesellschaften.

Fr. Ww. Käthe Rummert.

Pfingsten!

Café-Panorama „Waldfrieden“

Endstation Dotzheim, Panoramaweg —

Weilburger Tal. — Telephon 6203.

Herrlicher Aufenthalt am Wald.

Wiener Spezialitäten:

Nuß-Kipfel, Nuß-Strudel,

Sacher- u. Linzertorte.

Karlshof Rheinstr. 72

Abendfisch! F364

gut u. reichlich. Im Abonnement 5 Mk.

Schierstein!

Gasthaus grüner Baum

Für die Pfingstfeiertage empfehle reichhaltige

Speisenkarte besonders große Auswahl in allen

Sorten Rheinischen, Prima Auschans- u. Flaschen-

weine. Beobachtungswoll Christian Borchert.

Warnung

vor dem Ankauf einer 14kar. goldenen

Herrenuhr und Panzerkette. Uhr trägt

auf Zifferblatt Fa. Krall, Elberfeld, Rück-

seite reichlich verziert und Monogramm L. S.

Belohnung

demjenigen, welcher Uhr und Kette zurück-

bringt oder zweckdienliche Angaben über

den Verbleib machen kann.

Detectiv-Institut „Kosmos“
Luisenstraße 22. Tel. 4180

Ideales Frühlings- und Abendgetränk für Kinder und Erwachsene!

Hygiana

Die altbewährten Nähr- u. Kräftigungsmittel in bekannter Güte

= jetzt wieder zu haben =

In allen Apotheken, Drogerien und Feinkost-Handlungen!

Dort verlange man gratis die Broschüren: „Ratgeber für die Ernährung in gesunden u. kranken Tagen“. „Der jungen Mutter gewidmet“. „Hygiana-Tabletten u. ihre Verwendung“.

Hersteller: Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft m. b. H., Stuttgart-Cannstatt, 1894.

Infantina

Vorzügliche Säuglings-Nahrung in gesunden und kranken Tagen!

Neueröffnung.

Café u. Weinrestaurant Burghof

Langgasse 19, neben Tagblattthaus, 1. Etage.

Neu renovierte Räume und Gesellschaftszimmer mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet.

Spezialität:

Naturreine Kreszenz-Weine, auch im Flusshank preiswert aus erster Hand; gute Küche, prima Kaffee, Tee, Eis, Eis-Kaffee, Kakao und eigene Backwaren. :: Aufmerksame Bedienung.

Inhaber: Jak. Löhr.

Magerkeit.

Volle Körperformen erhält man durch den Gebrauch von Oriental. Kraftpulver und der Oriental. Krafttabletten. 8 Pakete 7.50 Mk. resp. 10 Mk. — Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.



Trauringe

(Engelos)

eigene Anfertigung, in 8, 14 u. 18 Krt., konkurrenzlos billig. 366

C. Struck, Goldschmied, Michelberg 15. Tel. 2196.

Annoncen-Expedition

Annahme v. Inserat. f. alle Zeitungen. D. Gies, Rheinfr. 27 (Hauptb.)

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus, besonders Herrn Pfarrer D. Schloffer.

Leonhard Aloy und Frau Wilhelmine, geb. Göthe.

Elisabeth Platz 3.

Freitag früh 6 1/2 Uhr entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden mein lieber, guter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel.

Karl Staudt

im 54. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Hanna Margarete Staudt, geb. Mittendorf, nebst Angehörigen.

Wiesbaden (Bleichstr. 20), 13. Mai 1921.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr vom Portale des Südfriedhofes aus statt.

Nervanten u. Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe, stets treubeforgende Mutter

Johannette Habicht

nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 80 Jahren verstorben ist.

Im Namen der Hinterbliebenen: Arnold Habicht.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 17. Mai, nachm. 4 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhofe statt.

Durch ein trauriges Ereignis starb am 11. d. M. unser lieber lebensfroher Neffe und Bruder

Willi Rau

im Alter von 35 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Rau, Familie Göhl.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 14 Uhr, auf dem Südfriedhofe statt.

Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Röcke
Trauer-Hüte
Trauer-Schleier
Trauer-Stoffe

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Blumenthal



Standesamt Wiesbaden

Statt Karten!
Am 10. Mai: Rind, Gustav Reuter, 8 J.; Rind, Martha Reuter, 3 Monate. — 11. d. M.: Katharina Aug. geb. Spira, 79 J.; Kaufmann Karl Wagner, 71 J.; Oberpostkammer Wilhelm Pfeiffer, 48 J.; — 12. d. M.: Rastbach, Jean, 71 J.; Tagelöhner Wilhelm Riedel, 78 J.; Ehefrau Wilhelmine Dimmer geb. Riedel, 74 J.

Reparierte Autodecken aller Dimens., neue Autodecken u. -Schläuche, wenig gefahrene amerikan. Autodecken, 4000kg Altkummi, Zahnkautschuk, sowie Fahrradartikel. Comptoir General Wiesbaden Dotz. Str. 103. Telefon 5010.

Erste Mainzer Reinigungs-Anstalt für Ungeziefer.

Müller & Sohn, Mainz

Telephon 2116. Alarstraße 4. Telephon 2116.

Beseitigung von sämtlichem Ungeziefer.

Nestlinge, Waben, Vernichtung.

Färbe zu Hause

Kleider, Blusen, Tücher, Bänder, Strümpfe, Garne, Gardinen, Spitzen u.s.w.

nur mit

Heitmann's Farben

Bestbewährt



Größte Auswahl

Andere Farben zurückweisen

Alleinige Fabrikanten: Gebr. Heitmann, Köln & Riga

Briefmarken:

Sachsen 3-Pfg., rot

Bracht-Briefstücke, bill. ferner:

1 Partie Uebersee-

Marken, viele geschnittene, i. Ausg. ca. 2500 Stück. Katalog Sp. u. Tel. 18 000, für W. 15 300 an versch. D. Sage, Frankfurt a/M., Tel. 68. Telefon Römer 1769.

Gilberne Handtasche

Familienandenken, im Merotal liegen gelassen. Gegen 500 Mark Belohnung bei Anzeiger Herz, Webergasse 8, abgegeben.

Verloren

Brieftasche

mit Paß

und Papieren auf den Namen Biedermann, aus Schweden. Abzugeben gegen Belohnung Vorster 11er Jahresszeiten.

Ein Aneker

im Kurpark verlorene, braune, gelbe, Dorel, goldener Brille.

Schäferhund

entlaufen. hochrot, kurz behaart, Halsband ohne Namen. Abzugeben gegen Belohnung Petz, Seikel, Gelsbergstr.

Entlaufen

deutsche Schäferhündin

hochhaarig, schwarz, mit gelben Abzeichen, auf den Namen „Lita“ hörend. Frau Salob, m. Aulsh, von Welle, Daulenau, Wiederbringer erhält Belohnung. Nachricht nach Wiesbad. Adelsheidestr. 33, Bart. Tel. 6010.

Brauner Boxer

mit weißer Brust, am 11. entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben, Drenkelsstraße 41. Schwarz-weiße Kaze (Kater) entläuft. Wiederbringer erhält Belohnung. Goldschmidt, Haußbrunnentstraße 3.

Gesang-Unterricht

Atmeteknik, Stimmbildung
Meth. Prof. Eugen Hildach, Frankfurt (Main)
Else Schumann, Konzert- u. Oratorien-Sängerin (früher Strassburg i. Els.)
Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Sprechst. 2-4 Uhr.

Herrenhüte

Stroh- und Filzhüte werden in kürzester Frist in erstklassiger und fachmännischer Ausführung gereinigt, gefärbt und umgepresst.

Jenny Matter

Bleichstrasse 9. — Teleph. 895.

Die glückliche Geburt ihres Sohnes

Hellmut Carl Otto

zeigen erfreut an

Wilhelm Otto Prusse und Frau, Lilly, geb. Mertz.

Wiesbaden, den 13. Mai 1921.

Statt Karten.
Nordenstadt
Kr. Wiesbaden.

Jenny Weis
Hugo Israel
Verlobte.

Cassel.

Statt Karten!

Friedel Becker Georg Safran

Verlobte.

Wiesbaden, Pfingsten 1921.

Maria Schlotter Paul Reinhardt

Verlobte.

Wiesbaden, Pfingsten 1921.

Dr. jur. Josef Ochs Hannah Ochs

geb. Lessel
Vermählte.

Wiesbaden, den 14. Mai 1921.
Schwalbacher Straße 62.

Dankagung.

Allen Verwandten und Bekannten, welche uns in unseren schweren Tagen so überaus große Teilnahme bewiesen haben, unseren herzlichsten Dank.

Familie Oswald Reuter.

Wiesbaden, den 14. Mai 1921.

Heute morgen 5 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser treusorgender, guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Rechnungsrat Emil Lange

Oberzahlmeister a. D.

im 65. Lebensjahre.

In tiefster Trauer:

Anna Lange, geb. Kopf Berta Lange
Emil Lange Elsa Lange, geb. Ulm
Ernst Lange Heinz Bruns-Wüstefeld.

Wiesbaden (Herdstr. 17), Rüdesheim, Berlin.

Die Leichenfeier und die Einäscherung findet Dienstag, den 17. Mai, vormittags 11 Uhr, auf dem Südfriedhofe statt.

Nachruf.

Am 13. Mai verschied unerwartet unser verehrter

Herr Rechnungsrat E. Lange.

Er war uns allen ein Vorbild ernster Pflichterfüllung und unermüdlichen Fleißes, immer bereit, uns mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Wir werden seiner stets in Treue und Dankbarkeit gedenken.

Das Personal des städtischen Lebensmittel-Vorrechnungsamtes (ehem. Museum).

Wiesbaden, den 14. Mai 1921.